

Erfahrungsbericht Wuhan 2017

Wann: August 2017

Wo: Union Hospital Wuhan, Chirurgische Abteilung

Vorbereitungen:

Wir haben uns ca. 1,5 Jahre vor Famulaturbeginn bei Frau Schrammel im Büro der China-Kooperation des Institutes für Virologie im Robert-Koch-Haus beworben. Etwa ein halbes Jahr vor Beginn der Famulatur haben wir die genauen Antragsformulare bekommen und mussten dann einige Unterlagen einreichen, wie zB. ein kurzes Motivationsschreiben, einen Lebenslauf und unsere Abteilungswünsche. Kurze Zeit später haben wir ein Einladungsschreiben des Tongji Medical College bekommen, mit dem wir unser Visum beantragen konnten (1A Visum, ca. 160 €).

In der Reisesprechstunde des Robert-Koch-Hauses konnten wir problemlos die Impfungen für unsere Reise bekommen, je nach Versicherung werden diese auch übernommen (ca. 500 €). Vorher am besten also abklären, ob die Kosten auch übernommen werden.

Ankunft in Wuhan:

Wir sind vom Flughafen aus mit dem Taxi zu dem Hotel gefahren, in dem wir untergebracht worden sind. Die Taxifahrer sind teilweise sehr aufdringlich und dreist, da also am besten aufpassen und sich nicht direkt von dem Erstbesten anquatschen lassen. Man kann aber ansonsten auch mit der Metro zu der Haltestelle in der Nähe des Hotels fahren.

Am Hotel angekommen, wurden uns unsere Zimmer zugeteilt. Die Kommunikation ist etwas kompliziert, da in China kaum Englisch gesprochen wird und auch die Rezeptionisten des Hotels kein Englisch sprechen konnten. Am besten vorher ein paar Sätze auf Chinesisch ausdrucken, die man dann dort vorzeigen kann. Aber man kommt auch ansonsten mit Übersetzungs-Apps klar.

Später kam dann eine chinesische Studentin vorbei und hat uns ein bisschen herumgeführt, uns den Campus gezeigt und uns eine Handy-Karte besorgt. Am Abend trafen wir dann auf Leni, unsere Ansprechpartnerin im chinesischen Austauschbüro. Sie hat uns dann mitgeteilt auf welchen Stationen wir eingeteilt sind und wann wir wo sein müssen. Sie ist wirklich super lieb und sehr hilfsbereit und spricht sogar ein sehr gutes Deutsch.

Am ersten Famulaturtag hat uns wieder eine chinesische Studentin abgeholt und uns den Weg zum Krankenhaus gezeigt. Die Famulanten in Wuhan werden auf zwei Krankenhäuser aufgeteilt, einmal das Tongji Medical Hospital direkt am Campus und das Union Hospital Wuhan. Das Union Hospital, wo wir eingeteilt waren, liegt ca. 20/25min zu Fuß vom Hotel entfernt. Uns wurde dann vor Ort gezeigt, wo wir unsere Kittel und Schlüsselkarten bekommen und wurden dann auf die Stationen gebracht.

Hotel:

Man wird in dem Hotel in Zweier-Zimmer untergebracht. Es ist sauber und man bekommt täglich neue Handtücher. Frühstück ist dort mit inbegriffen und es ist eine Waschmaschine vorhanden, die man kostenlos nutzen darf. Auf Nachfrage bekommt man sogar einen Wäscheständer. Das Hotel ist ca. 5/10min Fußweg vom Tongji Medical College entfernt und ca. 20/25 min Fußweg vom Union Hospital entfernt.

Famulatur in der chirurgischen Abteilung:

Wir waren hauptsächlich in der Abteilung für Brust- und Schilddrüsenchirurgie eingeteilt. Es gab ein paar Ärzte und Studenten, die Englisch sprechen konnten. Ansonsten sprechen die restlichen Leute leider nur chinesisch.

Wir mussten morgens um 08:00 Uhr zur Visite erscheinen. Eine Ärztin hat währenddessen für uns übersetzt und uns die Patientenfälle erläutert. Montags finden keine OPs statt, dort sind wir dann mit der für uns zuständigen Ärztin mitgelaufen und haben unter anderem Verbandswechsel gemacht, sind für Konsile aus den anderen Abteilungen mitgelaufen. Ab dienstags kann man direkt nach der Visite in den OP oder die Ambulanz gehen.

TCM:

Wir durften auch am Ende unserer Famulatur einen Blick in die Abteilung für Traditionell Chinesische Medizin werfen. Dort wurde uns in der Ambulanz sehr viel erklärt und gezeigt, von Schröpfen bis Akupunktur konnten wir wirklich viel sehen. Einige Ärzte dort konnten sogar etwas Deutsch sprechen, da sie in Deutschland einige Jahre gearbeitet hatten und unter anderem Vorträge über die TCM gehalten hatten.

Leben in Wuhan:

Wuhan ist eine Großstadt und für deutsche Verhältnisse wirklich riesig. Zur Sommerzeit ist es sehr schwül und heiß, da sind Regentage wirklich am angenehmsten. Direkt am Union Hospital gibt es einen großen Supermarkt und eine Ess-Meile, wo man gut sich zu Mittag etwas holen kann. Ansonsten gibt es am Campus des Tongji Medical Hospital einen kleinen Supermarkt, wo man Snacks für den Abend bekommt. Gegenüber vom Campus gibt es einen größeren Obst- und Gemüseladen, wo man günstig frische Lebensmittel kaufen kann.

Da in Wuhan wenig Englisch gesprochen wird, sind Übersetzungs-Apps sehr hilfreich. Aber viele chinesische Restaurants haben Bilder auf der Speisekarte und ansonsten kann man sich irgendwie mit Händen und Füßen verständigen. Wir waren auch einige Male mit den chinesischen Studenten abends weg, das war dann natürlich einfacher, da sie dann für uns bestellen konnten.

Reisen:

An den Wochenenden haben wir versucht China etwas zu erkundigen. Mit dem Zug kommt man wirklich schnell und bequem auch in weiter entfernte Städte hin. Man muss allerdings die Zugtickets ca. 1 Woche vorher online kaufen, da sonst kaum Plätze mehr frei sind. Hotels kann man auch problemlos vorher online reservieren.

Wir hatten wirklich eine schöne Zeit in China und es war super spannend mal zu erleben, wie der Krankenhaus-Alltag und generell das Leben in einer chinesischen Großstadt so abläuft.